

Erzheimt täglich Nachmittags  
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Wochenendpreis  
vierteljährlich für Halle und durch  
die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)  
Kassabere u. Annahmestellen  
für Einzelte und Abonnements  
S. Alton, Eisenstraße 17.  
S. Alton, Papierstraße, Reichsamt 10.  
W. Dammberg, Gießstraße 67.

# Halle'sches Tageblatt.

Sechshundsechzigster Jahrgang.

Anteiliges Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition  
Waisenhaus-Buchdruckerei.  
Insertionspreis  
für die vierstellige Zeile oder  
deren Raum 15 R.-Pf.  
Annahme der für die nächstfolgende  
Nummer bestimmten Inserate bis  
9 Uhr Vormittags spätere werden  
Zugs zuvor erbeten.  
Inserate befördern sämtliche  
Annoncen-Blätter.

N<sup>o</sup> 107.

Dienstag, den 11. Mai

1875.

## Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 8. Mai.

### Parlamentarische Nachrichten.

(Herrenhaus.) Das Haus erlebte in seiner heutigen Sitzung zunächst die Beratung einiger Petitionen und ging darauf zur Beratung des Gesetzentwurfs, betr. den standesherlichen Rechtszustand des Herzogs von Ansbach wegen des Herzogthums Ansbach-Weippen, über. — Justizminister Dr. Leonhardt weist die völlige Rechtmäßigkeit der Vorlage nach und auf die großen Mängel hin, welche sich aus der Stellung des Herzogs ergeben hätten. Der Mittelweg, dem Herzog das Recht der preussischen Standesbeamten zu geben, könne nicht eingeschlagen werden, weil die Verhältnisse dort ganz anders lägen. — Baron v. Senft-Pilsach weist darauf hin, daß die Stellung des Herzogs, der nach dem königlichen Hause der Vornehmste sei, in seiner Stellung tiefer herabgedrückt werde, als sämtliche anderen Standesherren. Dies sei die größte Ungerechtigkeit, besonders da ihm nicht einmal gestattet sei, einen Verteidiger sich zu bestellen. — Abg. von Kleinschlegel ist der Meinung, daß das Haus nicht befugt sei, über die Frage zu entscheiden, er schlage deshalb vor, noch einmal Verhandlungen anzustellen. — Nachdem Weber und der Referent noch die Vorlage verteidigt, wird die Generaldiskussion geschlossen.

In der Spezialdiskussion wird die Vorlage nach den Beschläffen der Kommission mit einigen unwesentlichen Aenderungen angenommen. Dann verlegt sich das Haus bis zum 20. Mai Vormittags 11 Uhr, wo dann zunächst das Verfassungsänderungsgesetz und die übrigen Gesetze in scharfer Auseinandersetzung beraten werden sollen.

(Abgeordnetenhaus.) Vor dem Eintritt in die Tagesordnung der heutigen 64. Plenarsitzung machte der Präsident v. Bennigsen Mitteilung von dem Eingange einer Vorlage, betr. den Abschluß eines Vertrages mit dem Herzogtum Anhalt wegen Grenz- und Hoheits-Differenz-Regulierung.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung war die 2te Beratung der Vormundschaftsordnung. Der Entwurf wurde mit großer Mehrheit aus allen Seiten des Hauses ohne Debatte angenommen. — Bei der 2ten Beratung des Klostergesetzes war das Haus beim 3. Ablehnung geblieben. — Heute erhielt zuerst das Wort der Abgeordnete Dr. Petri, um zunächst die Thatsache hervorzuheben, daß alle kontemplativen Orden, die er einzeln aufzähle, ihre Oberen in Rom, resp. die Frauorden in Frankreich haben. Da in Deutschland auf 1036 Katholiken ein weltlicher Seelsorger kommt, will er den Einfluß der Ordens-

geistlichen nicht noch vermehren. Dann wies er auf die wirtschaftlichen Gefahren, welche die Klöster mit sich bringen, hin; wo dieselben sich befinden, verarme die Umgegend (diese Bemerkung nahm das Centrum insofern mit Gelächter auf). Ihre Berechtigung hätten die Orden allerdings im 4. und 5. Jahrhundert gehabt, als das Heidenthum im Absterben begriffen gewesen sei. Auch im Mittelalter hätten sie sich Verdienste um die Kultur erworben, wenn sie auch vielfach übertrieben würden. In der Gegenwart aber seien sie die Negation aller Institutionen, auf welchen unsere Kultur beruht. Wenn die Wirksamkeit der barmherzigen Schwestern so oft rühmend hervorgehoben werde, so frage er doch, ob im Kriege nicht auch alle Aemtern, Frauen und Männer, ihre Schuldigkeit gethan hätten? In den Gegenden, wo gemüthliche Egen existiren, brühten die barmherzigen Schwestern den Samen der Zwietracht in dieselben. Aber ganz verwerflich hält er den Einfluß der Orden auf die Bildung der Jugend. Er und seine Parteigenossen wünschten, daß halbhuftlich jede kirchliche Einwirkung auf die Schulen beschränkt werde, und würden sie gern jede Summe bewilligen, welche nöthig würde, um jene Kräfte zu ersetzen.

Der Regierungskommissar Dr. Forster gab dann die Erklärung ab, daß die Regierung das Amendement Birchow, welches, wie schon erwähnt, in § 1 einschieben will: „welche ihre Mitglieder durch Gelübde oder Eide verpflichten“, nicht annehmen bitte.

Darauf beschloß sich der Regierungskommissar ganz speziell mit der Überlegung des Abg. Windthorst (Weppen) in Bezug auf dessen geistige Ausführungen.

Vom Centrum erwiderte nunmehr der Abgeordnete Dr. Franz auf die Ausführungen des Abg. Dr. Petri, bedauerte den Mangel des statistischen Materials in den Motiven, führte dann selbst eine Reihe einschlägiger Daten vor, um daraus den Schluß zu ziehen, daß sich nicht sowohl die kontemplativen Orden, sondern nur die vermehrt hätten, welche ihren Beruf in Krankenpflege und Unterricht finden.

Der Abg. Dr. Birchow verteidigte nun sein Amendement, welches er durchaus nicht für überflüssig hält, indem er von dem Grundsatze ausgeht, daß der Begriff der Kongregation kein fester, kein starrer sei und ohne seinen Verbesserungsentwurf die Regierung zu große Willkür habe. Diese würde dann auch katholische Vereine zu gesetzlich erlaubten Zwecken unterdrücken können, welchen der Referent freie Bewegung gestattet will. Derselbe gab dann einen historischen Uebersicht über die Degeneration der Klöster und ist der Ansicht, daß man unmöglich heute das Klosterwesen als ein Kulturmittel ansehen kann.

Das Amendement Birchow wurde abgelehnt, der Paragraph 1 dann vom Hause gegen die Stimmen des Cen-

trums, der Polen, sowie der Abgg. Welter und v. Kirchmann angenommen.

Gegen den § 2, welcher die Orden, die sich mit Krankenpflege beschäftigen, bestehen läßt, wandte sich der Abg. Freiherr v. Wendt, natürlich nicht, weil er das im ersten Satze aufgestellte Prinzip nicht billigte, sondern weil ihm die folgenden Bestimmungen (event. Auflösung durch königliche Verordnung und Auflösung durch den Minister des Innern und des Kultus) nicht konveniren. Er widerlegte die Angriffe, welche man im Laufe gegen die Thätigkeit der barmherzigen Schwestern gemacht hatte und rühmte die ideale Begeisterung, welche sie in ihrem Liebesdienste treibe. — § 2 wurde angenommen.

Nach einiger Diskussion wurden sodann auch die folgenden Paragraphen unverändert angenommen, ebenso Titel und Ueberschrift des Gesetzes in unveränderter Fassung. Es folgt:

Dritte Beratung des von dem Abg. Petri beantragten Gesetzentwurfs betreffend die Rechte der altkatholischen Kirchengemeinschaften an dem kirchlichen Vermögen. — § 1 wird hierauf angenommen, ebenso die übrigen Paragraphen nach längerer Diskussion. Dann wird das Gesetz in namentlicher Abstimmung mit 202 gegen 75 Stimmen angenommen.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr. L.-D.: 1. Dritte Beratung der Vormundschaftsordnung. 2. Erste Beratung des Gesetzes betreffend den Verkauf der Pommerschen Centralbahn und der Berliner Nordbahn. 3. Dritte Beratung des Klostergesetzes. 4. Dritte Beratung des Waisengesetzes.

Ueber die Reiseabsichten Sr. Majestät des Kaisers nach dem Aufenthalte in EMS wird von der „Königlichen Zeitung“ gemeldet, daß Sr. Majestät in den ersten Tagen des Juli nach Gastein zu gehen, Anfangs August aber wieder auf Schloß Babelsberg einzutreffen gedenkt. Wahrscheinlich würde der Kaiser dann der Mitte August stattfindenden Enthüllung des Hermanns-Denkmal's beiwohnen. Das Königsmandat werde den Kaiser in den ersten Tagen des September in die Nähe von Venedig führen und wenn, was immer mehr an Aussicht gewinnt, die italienische Reise noch zur Ausführung gelangen sollte, dürfte diese Reise zwischen die Zeit des Königsmandats und des Geburtstags Ihrer Majestät der Kaiserin fallen, den der Kaiser, wie gewöhnlich, in Baden-Baden zubringen werde.

Der Kaiser von Ausland trifft am Montag den 10. v. Mis., Mittags 12 1/2 Uhr auf der Döbnitz hierseits ein und wird im russischen Posthof absteigen. Der Kaiser wird vom Kaiserin aus, wo ein 3/4stündiger Aufenthalt genommen werden soll, von dem Czarenbist, be-

## Die Halle-Casseler Bahn. Eine Eisenbahn-Flaunerei

von  
Friedrich Wulff

(Nachdruck nur mit Genehmigung des Verfassers gestattet.)

Die schöne und liebliche Kyffhäuser-Sage ist jetzt erfüllt. Die gallischen Riesen müßten fliehen vor dem deutschen Adler und des Kyffhäuser's Nachkommen in Walsch und Probst der Hildesheimer Barbarossa in der Gestalt des alten Helden Wilsen, Kaiser Weißbart. Die flatternden Raben sind verschwunden.

So gedenke kein Anblick der alten Burg meiner Berge, welche ich zum Geburtstage des deutschen Kaisers dichtete und die hier eingeschaltet werden mögen:

So flieg denn klar, vom Fels zum Meere,  
Der alte Barbarossa wacht!  
Im Kaiser'schmuck der Wächter, Gehre  
Umflieg er des Kyffhäuser's Nacht.

Das Krächzen alter Raben ist verschwunden,  
Sie fliegen nicht mehr um den Berg.  
In diesen heiligen, großen Felsensäumen  
Beschwanden Raben, Marnelstein und Zwerg."

Bei Walsch, wo wir nun hinkommen, erhebt sich auf der Höhe die Rothenburg, eine schöne, sagenumwobene Ruine. Auf dieser weite noch vor wenigen Jahren der Dichter Meyer, welcher sich den Rothenburg'schen Einsiedler nannte und unter diesem Namen manch schönes Lied hat hinausstören lassen in den deutschen Dichtern. — Hier werden die Berge schon zusammenhängend, bilden förmliche Ketten und tragen schnee, dichten Wald auf ihrem Scheitel. Bei Heringen breiten sich rechts und links des Eisenbahnbammes schöne und saftige Wiesen aus. Und rechts zeigen sich in Nebelschleier gehüllt, die gewaltigen Bergmassen des Harzes. Die Gnommen und Hargelister scheinen heute nicht gut gelangt zu sein: denn sie haben sich Nebelschleier aufgesetzt. Vom alten Vater Brocken ist man das natü-

lich nicht anders gewöhnt, der scheint sein Leben lang griesgrämig zu sein.

Nordhausen sieht man schon von Heringen aus liegen, auf Bergen und in das Thal gebaut. So verschieden sind nun die Charaktere und Neigungen der Menschen! Die schon oben rühmlich erwähnten Eberwälder in ihren blauen Kitteln, freuen sich auf Nordhausen, um dort echten Nordhäuser Kornbranntwein einzukaufen und sich an seinem Gemüthe eine rechte Gütte zu thun. Die Branntweinbrennerei und der Getreidehandel ist in Nordhausen zu einer großen Blüthe gelangt.

Die branntweinreife Blauflügel verlassen uns hier, dafür belamen wir aber zahlreich den Ertrag in einer großen Schaar von schönen und nicht schönen Bauerfrauen und Mädchen, welche die glänzendste Toilette gemacht hatten, um damit in Wilsen'schen Parade zu machen; dort wurde nämlich das Turnfest abgehalten.

Ueber Wolkenshausen, Heiderode, Salsfeld und Gertrode ging es schnell nach Weisfeld. Von hier geht eine Zweigbahn nach Götting. Nun gelangen wir nach Heiligenstadt, einem durch und durch katholischen Orte. Mehrere zerstreut liegende Kapellen, welche wie verlorene Posten mitten im freien Felde, oder wie Wächter auf den Bergen liegen, Heiligenstädter und tiefer Krucke legen ganz deutlich den Charakter der katholischen Gegend dar. Wir fahren ja auch durch das Eichsfeld dahin, welches bekanntlich ein katholischer Landstrich ist. Das Eichsfeld ist ein raues und armes Hügelland, welches sich an einzelnen Punkten aber bis zu einer Höhe von 1500' erhebt. Heiligenstadt ist die Hauptstadt des Eichsfeldes. Eine alte Warte steht hinter Heiligenstadt auf den Bergen, welche uns so recht mittelalterlich zu stimmen angethan ist. Links auf hohem Berge leuchtet das Schloß Ronnshaus in die Auen und das sagenreiche Schloß Arnstein ist auch nicht mehr weit. In Wilsenhausen werden wir, das heißt, die mit unserem Zuge ankommenden Gäste, von einer bunten Schaar Festgenossen begrüßt, welche von nah und fern herbeigekommen sind, um das Schützenfest mitzumachen.

Die Werra fließt solide im Thale, rechts und links

schöne Wiesen und fruchtbare Auen bewässert. Die Werra ist hier kein übermüthiges, neckisch-schelmisches, Purzelbaum-schleudendes, plauerndes Mädchen, sondern eine behäbige, maßhaltende, ruhig ihre Straße gehende Frau. Das Thal ist überaus schön und hat sogar Weinberge aufzuweisen. Lange wird man von dem Flusse begleitet, bis man nach Hedemünden und dann nach Wilsen kommt. Wilsen ist eine alte gemüthliche Stadt, das sieht man an den alten Wirthen und Häusern, welche ihr alterthümliches Gewand noch nicht mit einem modernen vertauscht haben. Die Stadt liegt äußerst malerisch, von den zwei Flüssen Werra und Fulda liegend umfaßt, welche sich hier zu Wefer vereinigen. Wilsen mit seinen hochgelegenen Fachhäusern, seinen Kirchthürmen und schönen, alten Mauervorwerken, deren westliche durch Fabrikanlagen der Industrie dienlich gemacht sind, mit seinem alten, schwelgisch dreinschauenden Schloßgebäude, welches sich in der Werra spiegelt und von vergangenen Zeiten mit dem Flusse Zwiegespräche hält, die Berge, welche die Stadt allseitig umgeben, Alles verleiht derselben einen freundlichen und ganz schönen Anstrich. Von hier aus gehen die Weferdampfschiffe, welche die gemüthlichen Bewohner Wilsens in fester Verbindung mit Bremen und der Nordsee erhalten. In Wilsen flieg ein Leierkastenmann in unsern Wagen, welcher zu Rassel mit der kleinen Drehorgel sein Peil versuchen wollte. Raum erschoß der Pfiff der Mofchine, das Schellen der Signalglocke, so drehte auch unser Musikmacher wacker darauf los und erfüllte den Raum mit heinsigen und fremden Weisen, mit Schlummer- und Nachrufern, mit rosenben Galopp's und schmachthenden Walzern in Dur und Moll. Er ermede auch die Tanzlust der jungen Leute, welche sich im Wagen befanden. Die Körbe, Kisten, Kasten und andere Utensilien wurden auf die Seite gestellt; es fanden sich Burchen und Mädchen — und ehe man sich's verah, war das Eisenbahnwagencoups zum Tanzsaal geworden. So was ist nur in der vierten Klasse möglich! Die Wilsen'schen trappelten auf ihren Plätzen hin und her, oder stampften mit ihren becken Füßen den Takt und sangen die Melodie dazu. Das sind doch alles Erlebnisse, welche man in der ersten, zweiten

stehend aus dem General der Kavallerie, General-Adjutanten Grafen v. d. Goltz und dem General-Major Grafen Lehmroth, begleitet. In der Begleitung des Kaisers Alexander befinden sich der Reichsfürst Fürst Gortschakoff, der Minister Graf Adlerberg, die General-Adjutanten Potapoff und von Werber, der Kaiser-Adjutant Oberst Graf Adlerberg und der Major Jullon. Bei der Ankunft des Kaisers von Russland auf dem Döbbsahofe werden denselben der Kaiser und König mit sämtlichen königlichen Prinzen anwesend sein.

Der von ultramontaner Seite in periodischer Wiederkehr ausgesprochene Behauptung, daß man sich an höchster Stelle nur mit Widerstreben in die Kirchenpolitik der Regierung füge, ist nun auch vom Kaiser selbst das entschiedenste Dementi entgegengeföhrt. Von unterrichteter Seite wird uns bestätigt, daß der Kaiser am Dienstag einen Ministerrat abgehalten und in demselben seine höchste Verwunderung darüber ausgesprochen hat, wie man ihn als Gegner des Klosterseignenwesens habe hinstellen können. Der Kaiser erklärte ausdrücklich, daß er mit den Principien des Entwurfs von vorn herein durchaus einverstanden gewesen, und erinnert bei dieser Gelegenheit daran, daß seine Jugend in die Zeit des Exils von 1810 gefallen sei. Diese Nachricht wird heftigstenjens dem ultramontanen Mandat ein für alle mal ein Ende machen.

Daß die Fortsetzung des Oesterreichischen Theils der Döbbsa Beschlüsse von dem Preussischen Theile in Rom in Anregung gebracht worden ist, wird nun auch von der „Germania“ beköhigt. Doch ist die Anregung nicht von Preußen, sondern von Oesterreich ausgegangen. Daß das ultramontane Blatt grade hierüber sehr entzöhnt ist, begreift sich leicht.

Vor dem Abgeordnetenhaus patrouillirten heute während der Sitzung Criminal-Schühwämmer in Civilkleidung. Sie stöben die Verlesung des Cultus-Ministers Dr. Falk bei allen seinen Ausgängen. Es ist diese Anordnung in Folge der vielfach in letzter Zeit eingegangenen Drohbriefe und ähnlicher Nachrichten von beschöhigten Attentaten auf den Minister getroffen worden. So weit wären wir also glücklich gekommen, daß bereits zwei Mitglieder des Staats-Ministeriums nicht ohne Verwundung sich auf die Straße wagen können!

Von der Döbbschen Ober-Hochschuhdrucker wird jetzt eine Darstellung des Arminischen Professes herausgegeben, auf welche wir alle Diejenigen aufmerksam machen, denen es auf mehr antommt, als auf eine vorübergehende piquante Lectüre oder auf eine Verlesung ihres Parteiinteresses. Das Drama, welches darin behandelt wird, ist freilich noch nicht zum Abschluß gelangt, es kann die Verhandlung in den spätem Anzügen noch manche Ueberzählungen für Fernersehende bringen. Im Ganzen ist das Interesse, welches die Publicität hatte, aber mit den Verhandlungen der ersten Anzügen abgeschlossen, da sie diesen das Heroicitäten der stets denkwürdig bleibenden Erlasse des Reichstages verbande.

München, 8. Mai. Der Kronprinz des Deutschen Reichs und von Preußen ist hier eingetroffen und von der zahlreich versammelten Volksmenge mit enthusiastischen Kundgebungen empfangen worden.

Original-Depesche des Hall. Tageblatts.

Wien, 10. Mai. Ein offiziöser Artikel der Montagsredaction bemerkt in Bezug auf die letzten benennigten Nachrichten der Londoner und Pariser Journale, diese Stimmen wöhnten noch immer nicht den Werth und die Bedeutung des Dreikaiserbündnisses zu schätzen und zu erkennen. Das Bündniß sei auf der Basis des europäischen Friedens angeordnet, die Grundlage und der Zweck seien, Europa vor neuen gewaltsamen Erschütterungen zu schützen. Sollte jemals Frankreichs Wiedererwartung Vergeltungsgeboten in Vordergrund drängen, dann werde sich das moralische Gewicht des Dreikaiserbündnisses selbstbringend erweisen, um auch diesen Falls Europa vor neuen Kriegszügen zu bewahren.

Paris, 10. Mai. Die „Agence Havas“ kann formell versichern, daß der diesseitigen Regierung keinerlei deutsche Reclamation zugegangen ist, daß überhaupt keine Konflikturade zwischen beiden Regierungen vorhanden sei. Die Berichte sämtlicher europäischen Hauptstädte konstatiren überall die friedlichsten Gefinnungen.

oder dritten Klasse nicht gemacht hätte. So wären wir im Lanztaumel an Alpenhof und Wilhelmshöhe vorübergefahren, wenn wir nicht noch rechtzeitig von einem alten, reiselichen Papa auf diese Orte aufmerksam gemacht worden wären. Da oben thront also das schöne, herrliche Schloß, welches durch den König Louis, den inwendigen Jerome und den Kaiser Napoleon III., der hier seine hohe Gefangenenschaft abblies, einen weltberühmten Ruf sich erworben hat. Der Hercules erscheint uns jetzt bloß in der Ferne. Nun ich sehe dich heute noch, auch das Schloß und die herrlichen Parkanlagen! Der Verlorenmann spielte: „Hst sieht und treu die Wacht am Rhein!“ aber die Reisenden liegen das Volkstied erklingen: „Was traucht dort in dem Busch herum, ich glaub' es ist Napoleon!“

Kassel! — Kassel! erköhnt der Ruf aller Schöhner. Das Ziel der Wanderfahrt ist für heute erreicht und wir verlassen den Bahnhof um direkt zur Wilhelmshöhe empor zu steigen. Da es ist keine Ueberzählung, reichendes Stücken Erde und hat den Schatz meines Verzeinerungen um eine ganz schöne Reiche vermehrt.

Brüssel, 7. Mai. In der Deputirtenkammer standen heute die äufsenstehende in der deutsch-belgischen Angelegenheit zur Diskussion. Der Deputirte Fröde Orban erklärte sich mit der Haltung der Regierung und der Sprache, welche sie dem Auslande gegenüber geföhrt habe, einverstanden und sprach die Ansicht aus, daß alle Bestürzungen für die Unabhängigkeit Belgiens, für seine staatlichen Institutionen und die Freiheit der belgischen Presse jetzt verschwinden seien. Die Situation des Ministeriums sei insofern beunruhigend und schwierig, da gerade die politische Partei, welcher dasselbe angehöre, nach Innen das Land an den Abgrund des Bürgerkrieges bringe und nach Außen Belgien Verwidelungen mit dem Auslande bereite. Der Redner sprach darauf über die Angriffe der katholischen Presse gegen den Liberalismus und über die gegen denselben gerichteten Fästenbriefe der Bischöfe seinen entschiedenen Aabel aus. Zu billigen sei, daß die Regierung die Verpflichtung übernommen habe, diejenigen Verwendungen der Gesetzgebung zu prüfen, welche Deutschland und andere Staaten vorzunehmen gelassen seien. Mehr als je habe Belgien Ursache, mit den Garantien, besonders aber mit seinen Nachbarn in guten Beziehungen zu leben. Nachdem Thonissen von der Reichen Herzoggebornen hatte, daß das belgische Volk seit 40 Jahren mehrfache Modifikationen seiner heimischen Gesetzgebung vorgenommen habe, um seinen internationalen Verpflichtungen genügen zu können, führte der Justizminister aus, daß der seinem Departement bezüglich der Angelegenheit Döbbsa gemachte Vorwurf der Unthätigkeit nicht zutrefe. Belgischerseits habe man den Ersuchen der belgischen Behörden bereitwillig entsprochen, der Eifer der belgischen Behörden sei von dem deutschen Gesandten lobend anerkannt worden. Das Untersuchungsverfahren gegen Döbbsa sei auch noch nicht beendet.

Brüssel, 8. Mai. In der Deputirtenkammer wurde heute die Diskussion über den Schriftwechsel in der deutsch-belgischen Angelegenheit fortgesetzt. Der Minister des Auswärtigen erklärte im Laufe der Debatte die Nachricht, daß die deutsche Regierung eine neue Note an Belgien gerichtet habe, für unbegründet. Der Minister wandte sich darauf gegen die gestrige Rede von Fröde Orban und seine Auszählungen über die Artikel der katholischen Journale, indem er dabei besonders betonte, daß die Regierung nur für das verantwortlich gemacht werden könne, was sie selbst in der Angelegenheit Döbbsa gesagt und gethan habe. Die Regierung habe alle möglichen Anstrengungen gemacht, um in derselben ein befriedigendes Resultat herbeizuföhren. Ueber den Ausgang könne sie noch kein Urtheil fällen, da die Untersuchung erst begonnen habe. Erst nach beendeter Untersuchung könne man beurtheilen, ob auf den Fall Döbbsa das belgische Strafgesetzbuch anwendbar sei. Wenn die diesseitige Gesetzgebung hierbei eine Lücke zeige, so sei dieselbe nicht allein in dem belgischen Strafgesetzbuch vorhanden. Die belgische Gesetzgebung gehöre zu den vollständigsten Werken dieser Art. Die einschläglichen Fragen würden jetzt in mehreren Staaten einer Prüfung unterzogen. Wenn das Resultat derselben vorliege, werde die Regierung ihre Pflicht thun. Nachdem der Deputirte Bergé hierauf sich über das den Beziehungen zwischen dem Staat und der Kirche in Belgien zu Grunde liegende System verbreitet hatte, erklärte Finanzminister Malou, nach seiner Ansicht könne der Zustand der Debatte doch nur bei sein, zu erfahren, ob das Verhalten der Regierung ein torredes gewesen. Die Stunde der Verantwortung sei gekommen, er könne aber sagen, daß die Ansicht des Ministeriums jeder Zeit der nationalen Stimmung entsprochen habe. Was den Fall Döbbsa anbelange, so könne er denselben nur als eine verabschwendliche Sache betrachten und alle seine Wünsche gingen dahin, daß der Tag bald kommen möge, wo ein gemeinsames Einverständnis aller Regierungen die Unterdrückung derartigen Handlungen ermöhliche. Als das Ministerium wahrgenommen habe, daß das Verhalten der Bischöfe Schwierigkeiten bereiten könne, habe dasselbe durch Kaiserliche Verfügung einzuwirken gesucht, mehr zu thun habe das Ministerium nicht vermocht, denn die Diener des religiösen Kultus seien keine Staatsbeamte. Die Regierung sehe die Religionsgesellschaften und Kultus als gegebene Thatsachen an und nichts weiter und er, als Minister des Königs, habe den Bischöfen keine Befehle zu geben, habe aber auch nichts von denselben zu befürchten. Nach einer längeren Debatte wird folgende Tagesordnung: „Die Kammer geht, indem sie die Erklärungen des Ministeriums vollständig billigt und dem von demselben geäußerten Bedauern über die fraglichen Vorgänge sich anschließt, zur Tagesordnung über“ vorgezöhlen und einstimmig angenommen.

Genf, 8. Mai. Wie dem „Dien public“ aus Zürich telegraphisch gemeldet wird, hat der Bürgermeister denselben beschlossen, die Jubiläumsexpositionen zu unterzogen.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 8. Mai. Eheschließungen: Der Kohlerer E. R. Kohl, (an der Moritzstraße 5) und F. W. Th. Schöhner, (Pirnentstraße 7). — Der Schuhmacheremeister F. v. Nebau, (Schulberg 8) und J. W. Schmidt, (Bredna), Geborenen, Dem Lokomotivführer v. Büttge eine T., (Kandwegstraße 16). — Dem Kaufmann A. Pross eine W., (Rindentstraße 24). — Dem Rautscher A. C. Wagner eine T., (Grüderstraße 15). — Dem Marktgeföhler F. Nagel eine T., (Laudengasse 15). — Dem Tischler S. F. Ernst ein S., (gr. Klausstraße 25). — Dem Maurer H. Zager ein S., (Saalberg 9). — Dem Handarbeiter E. Selland ein S., (lange Gasse 16). — Dem Ingenieur S. G. A. Kroog eine T., (Gründstraße 3). — Dem Schuhmacheremeister F. Gutzjahr eine T., (Martinsgasse 21). Gestorben: Des Fabrikarbeiters J. O. Springer T.

Wilhelmine Anna, 4 M. 18 T., Abzählung, (Oberglauha 36). — Des Kaufmanns S. Weiss T. Hulda, 8 T. (Markt 3). — Des Schiffers Ruppert L. Johanne Dorothea Marie, 2 J. 3 M. 1 T., Südluis, (Oberglauha 33). — Des Maurers und Kirchenbauers W. Knöchel Ehefrau, Johanne Friederike geborene Rebeling, 63 J. 10 M. 13 T., Krebsleben, (lange Gasse 6). — Der Schneidereister Gottlob Langner aus Sangerhausen, 51 J., Drüsenkrebs, (Zimk's Garten 3). — Marie Kunze, 19 J. 2 M. 22 T., Peritonitis, (Königl. Einbindungshaus). — Des Sattlereisters J. P. am S. Carl Ludwig, 1 J. 7 M. 9 T., Group, (alter Markt 3).

Meldung vom 9. Mai. Geboren: Dem Premier-Beutenant J. E. U. v. Jarmory ein S., (Steinweg 33).

Vermischtes.

Der Hamburger Postdampfer „Schiller“ ist nach einem an dem Verein der Hamburger Affluereunde aus Seilly in Hamburg eingetroffenen Telegramm, von New-York kommend, am 7. Abends um 10 Uhr auf den Klippen beim Wöhspropp gescheitert und total verloren. Eine große Anzahl von Personen ist bei dem Schiffbruch umgekommen. — Nach weiteren telegraphischen Meldungen sind von dem Dampfer „Schiller“ einige Personen, aber nur sehr wenige, gerettet. Am Bord des gescheiterten Schiffes befand sich auch die via San Franzisko eingelangte Post von Australien und Neu-Seeland. — Nach einem neuesten Telegramm aus Hamburg ist bis jetzt bekannt, daß von der Mannschaft 2 Mann, von den Passagieren 5 Personen gerettet sind. Der Capitän und der zweite Offizier des Schiffes sind ertrunken. Die Nachforschung werden fortgesetzt. — Ueber die Zahl der an Bord befindlich gewesenen Passagiere wird von anderer Seite gemeldet, daß dieselbe nur 190 betragen habe.

Hamburg, 9. Mai. Nach einer weiteren hierher gelangten telegraphischen Meldung sind auf der Insel Treaco (Seilly-Inseln) 27 Personen, einschließlich einer Frau, in 2 Booten des „Schiller“ gerettet worden. Ferner wurden 13 Personen durch Boote der Inselbewohner in Sicherheit gebracht. Fünf Männer, 2 Frauen und ein Kind wurden als Leichen aufgefunden. Folgende Passagiere sind, soweit bis jetzt bekannt, gerettet worden: 3 Passagiere der I. Kabine: Leo Weste, Carl Ruhn und Henry Stern, folgende Passagiere der II. Kabine und des Zwischendecks: H. C. Stollberg, Ludwig Kreyer, und der zweite Offizier Johann Carl Hansen, Markus Bourger, Charles Hansen, Johann und Frau. Die Namen von 4 anderen geretteten Passagieren des Zwischenbords sind zur Zeit noch unbekannt, weil dieselben noch bestimmungslos sind. Von der Mannschaft des „Schiller“ sind gerettet: Der erste Offizier Harry Sillers, der zweite Offizier Erwin Polmann und der vierte Offizier Richard Kunze, ferner die Seeleute Henemann, Waz Goldberg, Henry Wallace, Claus Wiede, Ferdinand Weisner, W. Padenorff, J. Weste, F. Dau, F. Wathurst, H. Rehbarg, S. Jensen, Christian Adamfen, Heinrich Hamman, Hans Petersen, W. Blohm, Jens Jünger, Hansen, Frederic Bernede, Carl Ernst, Charles Kemte, Veit, Pierson, Trimmer, August Abel, J. Pinck, endlich der Kesselmacher Johann Schmeinste und der Schiffseigene Ved. Unter den Vermissten befindet sich auch der deutsche Konful Wilhelm Zach. 25 Passagiere sind geborgen.

Galische Producten-Börse vom 8. Mai.

Getreidegewichte netto, Preise mit Ausschluß der Courtagen. Weizen 1000 Kilo, feine 204-207 M. bez., untergeordnet entsprechend billiger. Roggen 1000 Kilo, ordinäre Qualitäten 171-174 M. bez., feine bis 180 M. bez. Gerste 1000 Kilo, in verschiedenen Qualitäten mehr Angebot, Preise nicht besprochen, Langgerste 175 bis 178 M. bez. Gerstmalz 50 Kilo, feinstes 14 M. zu notiren. Ocker 1000 Kilo, loco, feiner bis 210 M. bez., abfallende Sorten nach Verhältnis billiger zu haben. Sümmelröhre 1000 Kilo, ohne Geföhst. Röhren 50 Kilo, bei wenig Verkehre 42 M. bez. Weizen, 1000 Kilo, loco, feiner bis 210 M. bez., Lupinen, 1000 Kilo, ohne Handel. Klebfrucht, 50 Kilo, — Delaaten 1000 Kilo, ohne Angebot. Stärke 50 Kilo, loco fest 24 M. incl. bez., u. feinste höher gehalten. Spiritus 10,000 Liter, pEt. loco höher, Kartoffel- 64,50 M. bez., Rüben- ohne Handel. Pfeffer 1 Kilo, — Weizen 50 Kilo, ohne Geföhst 27 M. nominal. Prima Solardöl 50 Kilo, in den bisherigen sehr billigen Preisen ist eine Herabsetzung nicht eingetretten, der Abzehl befürchtend sich auf laufenden Bedarf. Petroleum, deutsches, 50 Kilo, do. Röhrenzug 50 Kilo, — Röhrenmetalle 50 Kilo, — Weizen 50 Kilo, ohne Geföhst. Röhren 50 Kilo, do. Kartoffel 1000 Kilo, Speise- unverändert 63-69 M. bez., Strem- ohne Abschlässe. Leinwand 50 Kilo, unverändert, 8 1/2 M. bez. Futterweizen 50 Kilo, 8 1/2 M. bez. Weizen 50 Kilo, Roggen- 7-7 1/2 M. bez., Weizen 5 1/2-6 1/2 M. bezahlt. Gerste 50 Kilo, 7-7 1/2 M. bez. Stroh 50 Kilo, 2 1/2 M. bez. Malzweizen 50 Kilo, fest, in kleinen Posten 6 1/2 M. bez.

S.-Acad. Dienstag 6 U. Volksschule.

Gefängnis-Verein für die Stadt Halle. Dienstag den 11. Mai cr. Abends 6 Uhr Sitzung des Vorstandes, Stadt Hamburg.

Volksbibliothek auf dem Rathhause. Dienstags u. Freitags 7-8 Uhr Abends u. Sonntags von 11-12 Uhr geöffnet.

# Fr. Naumann's Möbelfabrik u. Magazin

Rathhausgasse 15 und kl. Sandberg 2.

### Bekanntmachung.

Zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung des bis jetzt von dem Handelsmann Schüze ermietheten Ladens im Waagegebäude hier selbst für die Zeit vom 1. October d. 3. bis dahin 1881 ist ein Termin auf den 2. Juni cr. Vormittags 10 Uhr auf unserer Rathsstube im Waagegebäude anberaumt, wozu Pachtlustige eingeladen werden.  
Halle, den 5. Mai 1875.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung des bis jetzt von dem Korbmachermeyster Boerner ermietheten Ladens im Waagegebäude hier selbst für die Zeit vom 1. Juli d. 3. bis dahin 1881 ist ein Termin auf den 31. dieses Monats Vormittags 10 Uhr auf unserer Rathsstube im Waagegebäude anberaumt, wozu Pachtlustige eingeladen werden.  
Halle, den 5. Mai 1875.

Der Magistrat.

### Holz-Versteigerung.

In der königlichen Oberförsterei Schlenbitz auf dem Unterforste Ödlaue Haide sollen am **Wittwoch den 19. Mai Vorm. 9 Uhr** circa 3 Hundert tieferer Stangen IV. Klasse, 19 V. 900 m. tieferer Reifer öffentlich versteigert werden.  
Kauflustige wollen sich zur obenbemerkten Zeit auf der Kreisbaukasse am Ödlaue Wege einstellen und von dem näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.  
Schlenbitz, am 9. Mai 1875.

Königliche Oberförsterei.

**Ueberrahdiebstahl.** Am 6. d. Mts. Nachmittags ist aus der Restauration „Wienberg“ bei Gmünd ein grauer Sommerüberzieher mit schwarzem Sammetragen, zwei Reihen Cachemirknöpfen und schwarzem Futter gestohlen worden. Anzeigen über den Thäter und den Verbleib des Rodes sind mir zu erstatten.  
Halle, den 7. Mai 1875.

Der Staats-Anwalt.

**Alte Fischbeinsäbime 1. Grafeleg 4.**  
Altes Kupfer, Messing, Reißzylinder und Zint laust  
große Klausstraße 26.

Für mein Colonialwaaren-, Wein- und Delicatessen-Geschäft suche zum 1. Juli c. einen gewandten, thätigen jungen Mann als **Commis.**

Derselbe muß flotter Verkäufer sein und gute Zeugnisse besitzen.  
Weimar, im Mai 1875.

Hermann Soumer.

Gesucht sofort ein Schreiber, um eine wissenschaftliche Arbeit (deutsch mit griechisch) abzuschreiben  
Jägerplatz 8, part.

**Fischergesellen auf Bau gesucht**  
Wilhelmshöhe, Giebichstein.

Ein paar ordentliche Dachdecker-Gesellen finden dauernde Beschäftigung bei **Franz Fischendorf**, Dachdeckerstr., zu Passendorf.

**Zwei Lohnkellner** werden sofort gesucht. Zu erfahren auf **Preßlers Berg.**

Ein ordentlicher **Hausmann** ohne Kinder wird gesucht  
Kirchthor 17.

**Ein Lehrling** kann sofort eintreten bei **Jul. Herm. Schmidt (Carl Nockler)**, Werkstatt für mathematische u. optische Instrumente u. Haustelegraphen.  
Halle a/S., Schmeererstrasse 29.

Ein **Aufwächter** wird gesucht **Leipzigerstraße 80.**

Ein Sohn rechtlicher Eltern von hier, im Alter von 18-20 Jahren, findet als Comtoirbote sofort Stellung. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein **Hausnecht** von 15-16 Jahren wird für leichte Arbeit sogleich gesucht  
Barfüßerstraße 11, im Laden.

Der **Verfönerungs-Verein** hat im Laufe des jetzigen Frühjahrs Pflanzungen von größerer Ausdehnung ausgeführt und weder Mühe noch Kosten gespart, um die hiesigen Anlagen den Zielen des Vereins immer näher zu bringen. Er tritt vor die wohlgefinnte Bürgerschaft mit der angelegentlichsten Bitte, diese Pflanzungen in Schutz zu nehmen.

Es ist doch wiederum eine Reihe von Beschädigungen zu beklagen, die die Grenzen des Muthwillens überschreiten. So pfliegen gewisse Besucher der Ziegelwiese ihren Spaß daran zu haben, ihre Hunde auf die dort nistenden Schwäne loszulassen. Es ist uns namentlich eine Gesellschaft wohlgekleideter Herren angezeigt worden, welche einen großen schwarzen Hund auf die brütende Schwänne legten.

Es ist uns ferner heute angezeigt, daß die Schwäne seit gestern von ihrem Neste verjagt und ihrer Eier bis auf ein zurückgelassenes beraubt wurden. Trotzdem durch öffentlichen Anschlag gebeten wird, die Ziegelwiese außerhalb der Wege nicht zu betreten, müssen wir bemerken, daß nicht bloß Kinder, sondern auch Erwachsene mitten auf der Rasenfläche der Wiese umhergehen. Die Passage der Ziegelwiese an der Schifferallee ist dem Publico nur aus Vergünstigung gestattet.

Solche Uebelwollende werden bewirkt, daß dem Publico jener schönster unserer Spaziergänge entzogen wird. Daher geht vornemlich an Eltern und Lehrer unsere Bitte, unablässig die Jugend an Achtung vor den gemeinnützigen Bestrebungen des Vereins zu gewöhnen. Wir bitten aber auch Jedermann, vornemlich unsere Vereinsgenossen, durch sofortige Warnung, Vorhaltung und Mißbilligung dem öffentlichen Urtheil Geltung zu verschaffen, wenn sie dergleichen Ordnungswidrigkeiten bemerken.  
Halle, den 2. Mai 1875.

Der Vorstand des Vereins.

Ein thätiger, ordentlicher, fleißiger u. gewandter **Kaufmann** wird zum sofortigen Antritt gel. von **W. Sahn & Sohn.**  
Frauen zur Gartenarbeit gel. Jägerplatz 4.  
Frauen zum **Nähen** und **andere Arbeit** werden noch angenommen gr. Steinstraße 30.

### Wirthschafterin-Gesuch.

Ein im Kochen, in der Wäsche, überhaupt in allen häuslichen Verrichtungen erfahrenes anständiges Mädchen in gekesenen Jahren, oder eine alleinlebende Wittve wird zur Führung eines kleinen Haushaltes gesucht. Antritt bis 1. Juli d. 3. Gehalt nach Uebereinkommen. Gef. Anerbietungen unter **W. G. 18** frei postlagernd Eisleben werden baldigst erbeten.

### Kranthenpflegerinnen gesucht.

Das Kranthenpflegerinnen-Anstitut in Jena sucht alleinlebende Frauen oder Mädchen, welche sich der Pflege von Privatkranken unterziehen wollen. Dieselben haben Anspruch auf eine möblirte Stube im Anstalt, auf Bett, Wäsche, Koch, Licht, Heizung und zum Theil Kleidung, auf 50 % Jahresgehalt (bei häuslichem Dienst mehr) und auf eine lebenslängliche Pension von 100-150 %, wenn sie in ihrem Berufe untauglich oder invalide werden. Meldungen an Herrn Geh. Staatsrath von **Wardenburg** in **Weimar**.

Ein ordentl. Mädchen für leichten Dienst u. hohen Lohn zum 15. d. M. verlangt bei **J. Daehr**, Jägerplatz 1, 1. Et.

Ein kräftiger **Dursche** findet Arbeit **Merseburger Gasse 14.**

Gewübte **Weißnäherinnen**, welche Dornweiden arbeiten können, aber nur solche können sich melden bei **Koester Ceck**, gr. Steinstraße 11.

Ein **ordentliches Mädchen für Küche und Haus** sucht **Welsch im grünen Hof.**

Köchin, Haus- u. Viehmädchen sucht d. hoch. Lohn **Fr. Fleckinger**, kl. Schlam 3.

Ein Mädchen wird in Dienst gesucht auf der **Barbierstube**, Grafeleg 1.

Ein ordentl. geflegtes Mädchen wird für d. Nachmittag zum Warten eines Kindes gesucht. Näheres kl. Sandberg 8.

Ein Dienstmädchen zum sof. Antritt gesucht **Thorstraße 7.**

**3 Hausmädchen bei kinderlose Herrschaft** sucht bei **hohem Lohn** Frau **Herrmann**, gr. Klausstr. 18.

Ein Mädchen zur Wartung eines Kindes für den Nachmittag gesucht **Katheteller**, Treppel. links.

Aufw. f. Nachm. gesucht **Hohentham 5.**

**3 Gesunde Ammen u. Lande** wünschlichen Stellen; ein älteres **Kindermädchen** u. ein kleines **Stubenmädchen** sucht für abtheil. Herrschaften bei hoch. Geh. p. 1. Juli Frau **Devarade**, gr. Schlam 10.

Ein ordentl. Mädchen sucht sofort Stelle. Näheres a. d. Exped. d. Bl.

**Diener, Kellner, Wirthschafterin, Köchin, Haus- u. Kinder-** mädchen suchen jetzt, 1. Juni u. Juli Stellung durch **Fr. Seifert**, Papfenstraße 21.

Ein junges Mädchen sucht im Schneidern Beschäftigung **kl. Ulrichstraße 25.**

### Königsstraße 3435

ist die herrschaftl. eingerichtete **Bel-Stage**, gegenwärtig von Herrn **Director Nibel** bewohnt, zu vermieten und am 1. October zu beziehen. Näheres im **Comptoir der Kernerstein'schen Papierhandlung.**

### Zu vermieten

ist zum 1. October in meinem Grundstück kl. Steinstraße 6 eine Wohnung, welche bis jetzt der Wagenfabrikant Herr **Eske** inne gehabt, bestehend aus 4 heizbaren Stuben, Küche, Keller, Boden, Werkst. und 2 geräumigen Kellern. Geh. **Nath Volkmann.**

Ein neu eingerichteter Laden mit **Comptoir und Wohnung** r. ist zum 1. October zu vermieten gr. Klausstraße 8, 1. Et.

Eine herrschaftliche Wohnung gesunde Lage, ist zu vermieten und 1. October zu beziehen. Preis 280  $\%$  Näheres durch **Frau Binneweiß.**

Eine herrschaftliche Wohnung von 3 Stuben, 2 R., Küche mit Wasserleitung u. allem Zubehör, in gesunder Lage, ist zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen. Auch ist daselbst 1 Stube, 1 Küche und Zubehör sofort zu beziehen. Zu erfragen beim Kaufmann **Günsh**, gr. Brauhausgasse 16.

**Mauerergasse 1, am Waisenhaus**, sofort oder später eine herrschaftliche Wohnung von 7 Piecen, Küche u. zu beziehen.

Zum 1. October zu beziehen die herrschaftliche und bequem eingerichtete **Belstage**, Wucherstraße 2, bestehend aus 5 Stuben, 5 Kammern, geschlossenem Balcon, Gartenlaube u. dgl. Benutzung. Preis 250  $\%$  Näheres 2 Treppen.

In der Nähe des Gymnasiums ist eine herrschaftlich eingerichtete **Bel-Stage** mit **Gartenbenutzung** zu vermieten. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Eine **stotte Restauration**, mit Materialgeschäft verbunden, ist veränderungs halber sofort zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen **Unterberg 5.**

### Leipzigerstraße 108

ist eine freundliche Wohnung, 3 Etage, sofort oder 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten.

2 St., K., R. u. Zubehör zu vermieten **Leipzigerstraße 46.**

2 Wohnungen zu 60 u. 40  $\%$  zu vermieten **Klausthorvorstadt 60.**

Eine Wohnung von Stube, 2 Kammern, Küche u. zu Johann und eine bezgl. von 2 St., 2 R., R. u. zum 1. Oct. zu beziehen **Karlstraße 4, pt.**

**Wilhelmstraße** ist eine kleine herrschaftliche Wohnung für den Preis von 180  $\%$  zu vermieten. Zu erfr.

**Scharrngasse 7, pt.**

Eine größere Wohnung in angenehmer Lage 1. Juli zu vermieten Markt 17 im Laden.

### Gegenüb. d. botan. Garten

Kirchthor 23 ist eine herrschaftl. eingerichtete Etage mit 13 Piecen, auch getheilt, zu vermieten.

do. 1 Wohn. 4 St., 3 R., R. u. 3. 165  $\%$  do. 1 Wohn. 3 St., 3 R., R. u. 3. 150  $\%$  zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen.

Eine freundliche Hofwohnung, 2 Stuben, 2 R., Küche und Zubehör zum 1. Juli an eine stille Familie für 64  $\%$  zu vermieten. Näheres a. d. Annoncen-Expedition von **J. Bard & Co.** in Halle.

Eine Wohnung von St., R., K. 3. 1. Juli zu vermieten. Näheres a. d. Wörthstraße 5, Hof, 1. Eingang links.

Stube, R., K. zu 50  $\%$  an stille Leute zu vermieten **Hospitalplatz 2.**

Eine **Parterre-Wohnung** mit **Gartenpromenade**, **Wittelsstraße 12**, ist sofort oder **Johanni** im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Näh. **Wittelsstraße 9.**

Eine kleine Wohnung ist zu vermieten u. sofort oder 1. Juli zu beziehen

gr. Klausstraße 28.

1 Stube, 2 R. nebst Zubehör im Seitengebäude zu 65  $\%$  zu verm. u. zum 1. Juli zu beziehen **Vindenbergstr. 7.**

Möbl. Wohnung, Stube und Kammer, für eine Kunstfreierfamilie bei **Herzog-Schumann** wird gesucht. **Ober-Leipzigerplatz** oder **Königs-** viertel. Zu erfragen **Lößlerplan 4.**

Eine gut möblirte Stube mit separatem Eingang ist sofort zu vermieten.

**G. Erblich**, Leipzigerstraße 103, I. Möbl. Zimmer kl. Ulrichstraße 6, II. Möbl. Stube u. R. zu vermieten **Gelbstraße 67, im Laden.**

Möbl. freuml. Stube mit **Kabinet** zu vermieten **Markt 5.**

Eine sol. Wohnung zu vermieten **Langeasse 22.**

**Blücherstraße 9, II** freuml. möbl. Stube mit Bett, auch mit **Kabinet**, sof. zu verm. Möbl. Wohnung zu vermieten **kl. Ulrichstraße 25.**

Möblirte Stube mit Bett zu vermieten **Barfüßerstraße 5.**

Freundlich gelegene möbl. Stube u. R. in der Nähe der **Univerfität** und **Poff** ist sofort zu vermieten **Spiegelgasse 9, I.**

Möbl. Stube u. R. zu vermieten **Steinweg 42, I.**

Fein möbl. Zimmer ist sofort an einen einzelnen Herrn zu vermieten **Thorstraße 4, part.** vor dem **Kammlichen Thor.**

Fr. möbl. Wohnung gr. **Brauhausg. 26.** Anst. Schlafstelle gr. **Klausstr. 8, 1.** Anst. Schlafstelle **Steinbocksgasse 1.** Anst. Schlafstelle **Leipzigerstr. 8, Hof II.** Anst. Schlafstelle m. R. gr. **Schlamm 8, I.** Anst. Schlafstelle m. R. **Irdbel 13.** Anst. Schlafstellen m. R. gr. **Sandberg 8.** Fein. Schlafst. m. R. **Brumov. 19, pt.** Anst. Schlafstelle m. R. **Warting. 8/9.**

Ein heller geräumiger Keller, Eingang von der Straße, zum **Wirtshaus** oder **Flaschenbier-Geschäft** sich eignet, ist sofort zu vermieten und zu beziehen **Rathhausgasse 15.**



Mein elegantes Lager in hochfeinen  
**Eisch-, Kommoden- u. Nähtischdecken**  
 in Tuch-, Ripps und Gobelln-Stoff,  
 sowie ganze Garnituren  
**weiss- gestickter Decken**  
 halte ich **billigst** empfohlen  
 gr. Steinstr. 73. **Robert Cohn.**

Die einzige hier am Platze bestehende  
**Fabrik**  
 für fertige Damen- und Mädchen-Garderobe

**Norddeutschen Bazar**

empfehle, um vor dem Feste mit ihrem Lager möglichst zu räumen, nur  
 streng modern und fein gearbeitete  
**Damen-Jaquets** in Tuch, mit und ohne Taille,  
 von 1 1/2 Zhr. an,  
**Damen-Jaquets** in Nipp, Cachimir u. Neuforce,  
 von 2 Zhr. an,  
**Damen-Talmas** in schwarz, Nipp mit echter Spitze  
 von 1 1/2 Zhr. an,  
**Damen-Talmas** in Nipp mit Spitze und Einsatz,  
 von 2 1/2 Zhr. an,  
**Damen-Talmas** anschliefend, elegant u. fein, mit  
 echten Spitzen, von 2 1/2 Zhr. an,  
**Damen-Fichus**, das Eleganteste und Neueste  
 dieser Saison, von 3 1/2 Zhr. an,  
**Damen-Regenmäntel** von echt engl. Waterproof  
 von 3 1/2 Zhr. an,  
**Damen-Sammet-Jaquets**, in ozonirten Patent-  
 Velvet, bester Ersatz für echten Sammet, von 4 Zhr. an.

**Norddeutscher Bazar,**  
 No. 66, gr. Steinstraße No. 66.

**Böhmische Braunkohlen**  
 in bester Qualität, offerirt zu 8 1/2 Sgr. pr. Centner  
**Karl Buchmann, gr. Sandberg 10.**

**Weisse Röcke,**  
 einfach und mit reich gesticktem Volant,  
**Corsetten,**  
 neueste Façons in großer Auswahl,  
**Brautschleier,**  
 einfache, sowie höchst elegante  
 empfiehlt  
**Bernh. Sommer,**  
 gr. Ulrichsstrasse 17.

**Eis** verkauft bei regelmäßiger Ab-  
 nahme den Ctr. mit 15 Sgr.  
 und den Cimer, ca. 15 Pfd., mit 3 Sgr.  
 zu jeder Tageszeit  
**W. Niesch, Leipzigerstr. 75.**

**Künstliche Bühne**  
 neuester Methode werden billig und schmerz-  
 los eingesezt.  
**Dr. Sachse,**  
 Geißestraße 8.

Die ersten neuen Heringe und Kar-  
 toffeln trafen heute ein bei (B. 7075).  
**W. Assmann.**

**Frischer Maitrank,**  
 à Flasche 7 1/2 Sgr., empfiehlt  
**W. Assmann, gr. Ulrichsstraße 38.**  
 18000, 15000 und 12000 Mark sind  
 gegen gute Hypothek sofort oder zum 1. Juli  
 cr. durch mich anzuleihen.  
 Rechts-Anwalt Krulenberg.

Sehr schöne Hausflamen sind zu billigen  
 Preisen zu haben  
 Martinsgasse 18.  
**Gute Speisekartoffeln**  
 vert. Herm. Britting & Co., Rathhausg. 6.

**Brod-Offerte.**  
 Sieben Fünftelgroßen-Brode im Gewicht  
 35 Pfd., Schwarzbrod, und 31 Pfd. Weiß-  
 brod für 1 R liefert die Bäckerei  
 Barfüßerstraße 11.

**Malzkeime in den drei Kugeln.**

**Billige Cigarretten**  
 La Ferme,  
 100 Stück 7 1/2 und 10 Sgr.  
 empfiehlt in guter Qualität  
 Merzenich's Cigarren-handlung,  
 61 gr. Ulrichsstraße 61.

**Heliaco Nr. 60,**  
 vorzügl. Hamb. Qualitätszigarre  
 à Stück 6 Pfg.  
 100 Stück 1 Zhr. 15 Sgr.  
 empfiehlt als sehr preiswürdig  
 Merzenich's Cigarren-handlung,  
 61 gr. Ulrichsstraße 61.

**Milch-Handlung,**  
 Täglich frische Milch, gute saure Sahne  
 und saure Milch in Säcken  
 Markt, Bärzgasse.

Zu verkaufen sind:  
 1 Haus, Mitte der Stadt, Kaufpreis 7000 R.,  
 Anzahlung 2000 R.  
 1 Haus am Geißthor, Kaufpreis 6000 R.,  
 Anzahlung 1500-2000 R.  
 1 Haus mit flotter Restauration, Garten,  
 Regelbahn u., Kaufpreis 11,500 R.,  
 Anzahlung 2000 R.

**C. Jahn, gr. Ulrichsstraße 58.**  
 Capitalien auf gute Hypothek und Wechsel  
 anzuleihen durch  
**C. Jahn, gr. Ulrichsstraße 58.**

Ein hübsches Haus mit Garten, in un-  
 mittelbarer Nähe von Wittkind, ist für den  
 Preis von 11,000 R. veränderungslos zu  
 verkaufen. Abreisen unter N. Markt 23 im  
 Hofe links abzugeben.

**Kindermantel** vert. Martinsgasse 13.  
 Drei egale Fenster, 56" hoch, 21" breit,  
 zu kaufen gesucht  
 gr. Wallstraße 3.

Ein gutmüthige Ziege und eine kleine  
 Ziege und Ziegenbock vert. Unterweg 5.

Drei Südk Deander, 10' hoch, ein  
 Gummibaum, 5 1/2' hoch, eine große kup-  
 ferne Waage nebst Gewichten, für Fleischer  
 oder Bäcker passend, zu verkaufen  
 Grasweg 18,  
 1 Treppe.

Ein einsp. Wagen, für Bäder oder Zie-  
 schür pass, sehr billig zu verkaufen. Zu erfr.  
 Langeasse 30, 3 Tr.

**Geschw. Jüdel, Halle a. S., Markt 5,**  
 empfehlen ihr reichhaltiges Lager von  
**Kinderkleidern** in Mull, Battist, Ripps u. Wolle,  
**Jacken, Jaquets und Regenmäntel**  
 von den einfachsten bis zu den elegantesten, zu äußerst billigen Preisen.

**C. Herzau, Stiefelfabrik,**  
 Leipzigerstraße 87, Ecke der gr. Brauhausegasse  
 empfiehlt bei nur solider Arbeit die größte Auswahl aller Herren- und Knaben-Stiefeln  
 und Stiefelletten mit einfachen und doppelten Sohlen zu den billigsten Engros-Preisen.  
 Herrenschäftstiefeln von 2 R. 25 Sgr., Herrenstiefelletten von 2 R. 20 Sgr. an.  
 Mein großes Lager von Damen- und Kinderstiefelletten und Schuhen halte bei  
 billigster Preisstellung bestens empfohlen.  
**C. Herzau, Leipzigerstr. 87.**

**Riebeck'sche Briquettes**  
 (Derröbbling und Dieckauer)  
 à Fuhre von 25 Centner Netto 20 Mark frei Stall,  
**Dampfpresssteine** (Derröbl. u. Teufelbenthaler)  
 beste Qualität à mille 15 Mark 75 Pfg. frei Stall,  
 empfehlen bei prompter Lieferung.  
 Bei größeren Entnahmen resp. bei Abschläffen treten Preisermäßigungen ein.  
**Eulner & Lorenz, Bauhof 5.**  
 Lager selbstgefertigter Sopha und Matratzen  
 Schulgasse 2a. **G. Frauentorf.**

**Auction.**  
 Dienstag den 11. Mai und Mittwoch den 12. Mai Vormitt.  
 10 Uhr bis Nachmitt. 6 Uhr versteigere ich gr. Wallstraße 1:  
**Einigen großen Posten Watt-Steppdecken und**  
**Teppiche.**  
**J. H. Brandt, Auct.-Commiff. u. ger. Taxator.**

**Commissions-Halle**  
**Kühler Brunnen,**  
 (in der Nähe des Marktes.)  
 Noch einige Sommerüberzieher  
 von 4 1/2 Zhr.,  
**Jaquettes, Röcke**  
 von 3 1/2 Zhr.,  
**Schwarze Tuchröcke**  
 von 4 Zhr.,  
**Knaben-Anzüge**  
 (Zwirn-Tuch), 1 Zhr.,  
**Elegante Anzüge**  
 von 2 Zhr.  
 Der Verwalter.

**Magdeb. Sauerfohl**  
**J. R. Strässner.**  
 Ein altes Arbeitpferd steht in der  
 Ayrich'schen Ziegelei bei Böhmütz zum  
 Verkauf.  
 Junge Affenputzler zu verkaufen  
 Schmeerstr. 15, 3 Tr.  
 Eine Zinfadewanne, Gartenkühe u.  
 Lisch verkauft  
 Bärzgasse 11.

**Cementtonnen**  
 sind zu verkaufen  
 Beere Weinstaschen zu verkaufen  
 Louisenstraße 12 part.

**Grundstücks-Gesuch.**  
 Ein Ackerplan nicht unter 1 Morgen  
 wird in der Nähe des Leipziger, Geiß-  
 oder Steinhores zu kaufen gesucht.  
 Gest. Offerten mit Angabe des Preises un-  
 ter N. G. 7055 nimmt die Annoncen-Expe-  
 dition von J. Barck & Co., gr. Ulrichs-  
 straße 47, entgegen.

**Eine Baustelle**  
 von 1-2 Morgen Größe, in der Nähe der  
 Thore gelegen, wird gegen baare Zahlung  
 jetzt oder 1. October zu kaufen gesucht.  
 Abreisen unter N. A. 2000 in der Exped.  
 d. Bl. erbeten.  
 300 Tausend gute und hartgebrannte rote  
**Mauersteine**  
 in Posten von mindestens 50 Tausend, liefer-  
 bar im Mai und Juni, habe ich im Auftrag  
 zu kaufen und ersuche, Offerten nebst Probe-  
 stein in meinem Atelier spätestens bis Mit-  
 twoch den 12. Mai zu hinterlegen.  
 Halle, den 5. Mai 1875.  
**D. Stengel, Architect.**

**Strohüte,**  
 Band und Blumen, sehr billig  
**K. Dieskau, Rathhausgasse 19.**

**Restaurant Rathskeller**  
 (Treppe links),  
 zwei neue franz. Billards.  
**G. Schliergott.**

**Kühler Brunnen.**  
 Heute und folgende Abende  
**grosses Concert**  
 unter Direction des Herrn Kahle.  
 Freunden u. Bekannten die traurige Nach-  
 richt, daß gestern Vormittag unsere gute Mut-  
 ter, Schwieger- und Großmutter, die verm.  
 Schneidemstr. Berustein, nach längerem  
 Leiden sanft entschlafen ist.  
 Halle, den 10. Mai 1875.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

**Dankagung.**  
 Zurückgekehrt vom Grabe meines verstor-  
 benen liebevollen Mannes, sage ich allen  
 denen, welche seinen Sarg mit Kronen und  
 Kränzen schmückten und ihn zur letzten Ruhe-  
 stätte geleiteten, sowie den Arbeitern der Wa-  
 schmaschinenfabrik des Herrn Zimmermann und  
 dem Verpächter Herrn Weide für die  
 treuliche Grabrede meinen herzlichsten Dank.  
 Möge Gott es Ihnen allen reichlich belohnen.  
 Die trauernde Wittwe  
**Emilie Staub.**

**Verloren.**  
 Gestern Sonntag Abend ist im Café  
 David in einer Kade vor dem Dräpfer  
 ein schwarzseidener Regenschirm, ge-  
 "Ottile Jekuntig", liegen geblieben und  
 wird der ehrliche Finder gebeten, solchen gegen  
 gute Belohnung abzugeben  
 gr. Ulrichsstraße 8, 2 Tr.  
 Ein Canarienvogel entflohen. Gegen  
 Belohn. abzug. gr. Brauhauseg. 4, II.

**Verloren.**  
 Am Sonntag Nachm. ist eine juhtens-  
 leberne Amentische auf der Insel dem  
 Saalbüschchen u. der Schwere gegenüber, ab-  
 handen gel. Der ehrl. Finder erhält 1 R.  
 Belohnung. Delitzschstr. 2. Gerth.

Die bekannte Dame, die am 7. Mai im  
 Puzgeschöß des Herrn Sachs den Regens-  
 schirm verkauft hat, möge ihn Steg 17  
 parterre einlösen.  
 5 Zhr. Kassenanw.  
 wurde von einem armen Dienstmädchen  
 Sonntag zw. 5-6 Uhr von der Post, gr.  
 Steinstr. 5, gr. Ulrichsstr. verloren. Der Find.  
 w. geb. denf. gr. Ulrichsstr. 28 i. Lab. abzug.